

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 15 (1935-1936)
Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Nobs, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG

Schweizerische Wirtschaftsgeschichte

Krise, Währungszerfall, Handels sperren, eingefrorene Auslandsgut haben — es ist alles schon mehrfach dagewesen in der schweizerischen Wirtschaft. Wer die Geschichte dieser Wirtschaft studiert, wird gar bald entdecken, daß die Vorfahren der schweizerischen Exportindustrie, vom Arbeiter bis zum Unternehmer, es keineswegs besser hatten als die heutige Generation.

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe von Prof. Dr. P. H. Schmidts »Die schweizerischen Industrien im internationalen Konkurrenzkampf« (1920) wurde in der Schweiz keine wirtschaftsgeschichtliche Veröffentlichung gedruckt, die vielseitiger und besser dokumentiert Aufschluß gibt über die Vergangenheit unserer Wirtschaft als die wirtschaftsgeschichtlichen Untersuchungen des Dr. Leo Weisz, die unter dem Titel »Die zürcherische Exportindustrie« soeben in den Schaufenstern der Buchhändler aufgetaucht sind. Der Verfasser, der wie kaum ein anderer seit Jahren die ungehobenen Schätze zürcherischer Bibliotheken und Archive durchforscht hat, bietet sehr viel neue und ungewöhnlich interessante Aufschlüsse über die mittelalterlichen Anfänge des zürcherischen Handels, der zürcherischen Industrie und des zürcherischen Bankwesens. Statt längerer

Zitate, die unserem Raum versagt bleiben, mögen einige Kapitelüberschriften andeuten, um was es sich handelt: Zürichs Exporthandel im Mittelalter, Die erste Zürcher Fernhandelsgesellschaft, Die Locarner in Zürich, Die Anfänge der Zürcher Baumwollindustrie, Die Zürcher Wechselbank 1650—1655, Zürichs Export im 17. und 18. Jahrhundert, Krisenbekämpfung im alten Zürich, Die Finanznot Zürichs in der Franzosenzeit, Exportsorgen vor hundert Jahren, Zürichs Exportorganisation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Auf der Absatzsuche vor sechzig Jahren usw.

Erst seit den Jahren des Weltkrieges ist die wirtschaftsgeschichtliche Forschung und Publikation bei uns intensiver geworden. Während die vorausgegangene Zeit in der Wiederholung vorwiegend politischer Geschichtsschreibung sich nicht genug tun konnte, blieb die Wirtschaftsgeschichte vernachlässigt, trotzdem diese gerade in der Lage ist, uns die bedeutungsvollsten Aufklärungen über die Ursachen politischer Umwälzungen zu geben. Jeder sozialistische Versammlungsredner, jeder Publizist, jeder Parlamentarier wird aus der Lektüre des Dr. Leo Weiszschen Publikation reichen Gewinn ziehen.

Ernst Nobs.